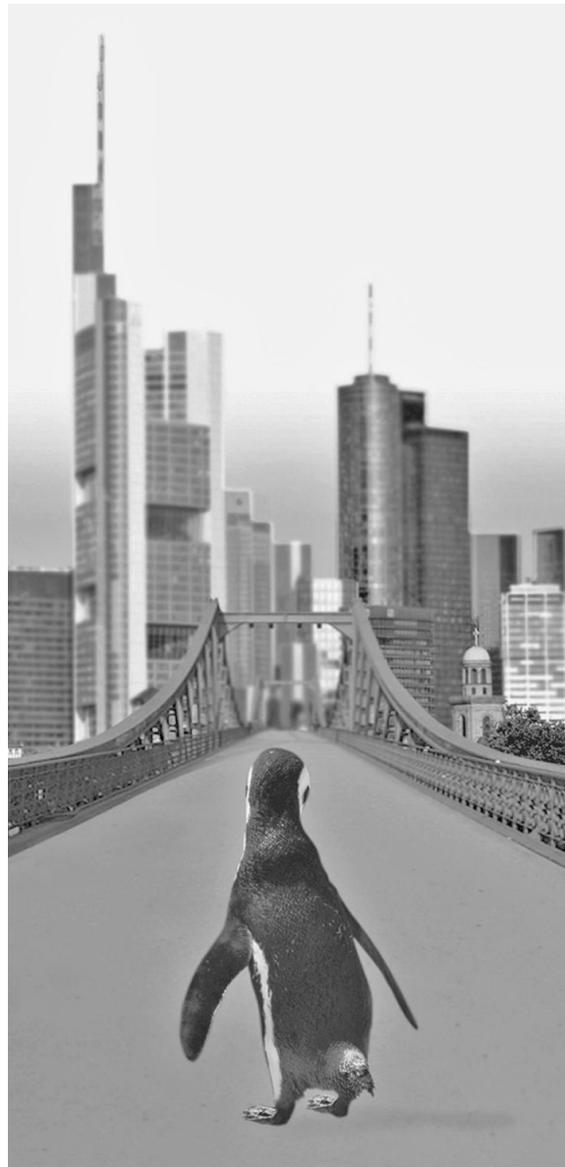


max 21

MANAGEMENT + BETEILIGUNGEN

OPEN SOURCE GOES BUSINESS MIT MAX21

JAHRESABSCHLUSS
2011/2012



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	3
Bilanz	11
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	13
Anlagenspiegel	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	19
Impressum	20

Lagebericht des Vorstandes der MAX21 Management und Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

A Der Geschäftsverlauf der MAX21

Das Geschäftsjahr 2011/2012 der MAX21 Management und Beteiligungen AG stand ganz im Zeichen der Unterstützung ihrer beiden Flaggschiffe im Portfolio, der pawisda systems GmbH und der LSE Leading Security Experts GmbH, beim weiteren Auf- und Ausbau ihrer marktführenden Positionen.

Die pawisda systems GmbH ist ein national und international operierendes System- und Servicehaus im Bereich des hybriden und digitalen Post- und Mailmanagements; die LSE Leading Security Experts GmbH ist ein Anbieter für Identifikationsmanagement und Entwicklungsleistung rund um Smartcard Middleware.

Da es sich bei dem Weg des Briefes ins Internet einerseits sowie bei der Schaffung eindeutiger digitaler Identitäten andererseits um zwei massenkompatible Entwicklungen handelt, wurden die Produktpaletten und Geschäftsmodelle sowohl der pawisda systems GmbH als auch der LSE Leading Security Experts GmbH konsequent in Richtung Massentauglichkeit und Skalierbarkeit weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden adäquate Vertriebsstrukturen implementiert.

Die eingangs angesprochene Unterstützung seitens der MAX21 AG bestand im Wesentlichen darin, das hierfür nötige Wachstumskapital bereitzustellen. Dazu führte die MAX21 AG im Berichtszeitraum selbst zwei Kapitalerhöhungen durch; im August 2011 wurden 441.086 Stückaktien zum Preis von je 3,00 Euro ausgegeben und im April 2012 waren es dann 200.000 Stückaktien zum Preis von je 2,00 Euro.

Die Beteiligungsquote der MAX21 AG an der pawisda systems GmbH wurde von 40,6% auf 43,4% gesteigert. Die Beteiligungsquote der MAX21 AG an der LSE Leading Security Experts GmbH beträgt weiterhin 48,9%.

In den positiven geschäftlichen Sog, den die pawisda systems GmbH und die LSE Leading Security Experts GmbH erzeugen, konnten – wie geplant – direkt weitere Portfoliounternehmen gestellt werden. Die einzelnen Beteiligungen der MAX21 AG bilden so mehr und mehr ein homogenes Ganzes und ermöglichen das Heben signifikanter Synergie-Potenziale.

Im Berichtszeitraum fiel die Aktie der MAX21 AG von Kurswerten um etwas über 3,00 Euro im Juli 2011 auf etwas unter 2,00 Euro im Juni 2012. Diese im Vergleich zu den letzten beiden Geschäftsjahren sehr negative Entwicklung ist vor allen Dingen zwei Umständen geschuldet. Zum Ersten gab es im Herbst 2011 und im Sommer 2012 im allgemeinen Börsenumfeld zwei signifikante Rücksetzer, denen sich auch die MAX21-Aktie nicht entziehen konnte. Zum Zweiten handelt es sich bei der Digitalisierung der Post sowie der Schaffung digitaler Identitäten um epochale technische und gesellschaftliche Entwicklungen, die bisweilen eine längere Anlaufphase benötigen können und die eigentlich immer auch von den großen Spielern der Branche, wie z. B. der Deutschen Post, initial angeschoben werden müssen. Letzteres ist im Berichtszeitraum noch nicht in der Vehemenz geschehen, wie sich diese allerdings nun im Dezember 2012 deutlich erkennen lässt.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Märkte, in denen sich die pawisda systems GmbH und die LSE Leading Security Experts GmbH befinden, mit dem Kalenderjahr 2013 nun deutlich an Fahrt aufnehmen werden und sich die dann zu erwartenden positiven operativen Ergebnisse bei entsprechenden geschäftlichen Erfolgen sowie deren

Veröffentlichung insgesamt auch positiv auf die Entwicklung der MAX21 AG sowie ihrer Kursentwicklung auswirken werden.

B Die Lage der MAX21 in Zahlen

Umsatz- und Ertragslage

Neben dem reinen Beteiligungsgeschäft erbringt die MAX21 AG für ihre Portfoliounternehmen verschiedene zentrale Dienst-, Beratungs- und Managementleistungen und betreibt Büro- und Geschäftsräume. Die im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse von 488 TEuro (Vorjahr: 402 TEuro) entfallen auf diese Leistungen und konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die aus der Finanzierungstätigkeit für Beteiligungen resultierenden Zinseinnahmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens haben sich auf 44 TEuro (Vorjahr: 23 TEuro) stark erhöht, können aber überwiegend nicht eingefordert werden, soweit Nachrangdarlehen in Anspruch genommen wurden. Durch weitere Darlehen an Beteiligungen und andere Kapitalanlagen konnten trotz des allgemein anhaltend niedrigen Zinsniveaus Einnahmen in Höhe von 15 TEuro (Vorjahr: 10 TEuro) erzielt werden.

Die Personalkosten haben deutlich um 79 TEuro auf 332 TEuro (Vorjahr: 253 TEuro) zugenommen. In den Vorjahren waren noch kurzfristige, budgetentlastende Sondermaßnahmen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 422 TEuro (Vorjahr: 394 TEuro). Darin enthalten sind auch Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen, Kosten für Kapitalbeschaffung sowie die Erweiterung des Beteiligungsmanagements für den Aufbau neuer Beteiligungen. Darüber hinaus ist dieser Posten stets wesentlich durch Kosten für die Börsennotierung beeinflusst.

Der Jahresfehlbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 379 TEuro auf 211 TEuro (Vorjahr: 590 TEuro). Das Vorjahresergebnis war maßgeblich durch außerplanmäßige Abschreibungen (373 TEuro) belastet.

Vermögens- und Finanzlage

Das bilanzielle Gesamtvermögen der MAX21 AG stieg im Berichtszeitraum weiter an auf 7.834 TEuro (Vorjahr: 5.997 TEuro). Die Ausleihungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis verdoppelten sich zum Bilanzstichtag auf 1.894 TEuro (Vorjahr: 940 TEuro). Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis nahmen ebenfalls, nämlich um 203 TEuro, auf 752 TEuro (Vorjahr: 549 TEuro) zu. Die flüssigen Mittel blieben mit 181 TEuro gegenüber dem Vorjahr (180 TEuro) nahezu unverändert.

Nach den im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital beträgt das Eigenkapital nunmehr 7.354 TEuro (Vorjahr: 5.842 TEuro) und beinhaltet den Bilanzverlust von 2.324 TEuro (Vorjahr: 2.113 TEuro). Die Eigenkapitalquote beträgt 93,9 Prozent (Vorjahr: 97,4 %). Die Verringerung geht wesentlich auf Verbindlichkeiten für Anschaffungskosten von Finanzanlagen zum Bilanzstichtag zurück. Durch zwei Kapitalerhöhungen wurde das Grundkapital insgesamt um 641 TEuro auf 3.707 TEuro (Vorjahr: 3.066 TEuro) erhöht und es wurden dabei insgesamt 641.086 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) ausgegeben.

Im Einzelnen wurde gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.04.2011 (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital zunächst um 441 TEuro auf 3.507 TEuro erhöht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 12.08.2011 im Handelsregister eingetragen. Es wurden 441.086 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nenn-

wert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 gegen Bareinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von 882 TEuro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Des Weiteren wurde gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.04.2011 (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital um 200 TEuro auf dann 3.707 TEuro erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 27.04.2012 im Handelsregister eingetragen. Es wurden 200.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 gegen Bareinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von 200 TEuro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das Genehmigte Kapital 2011 zum Bilanzstichtag noch 892 TEuro.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft hält keine eigenen Anteile.

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende, aus der Bilanz abgeleitete Kapitalflussrechnung vermittelt einen zusammenfassenden Überblick zur Finanzlage der MAX21 AG:

Kapitalflussrechnung 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012	TEuro	TEuro
Jahresüberschuss	-210,9	
Abschreibungen	23,9	
Brutto-Cashflow		-187,0
Zunahme Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	-202,4	
Zunahme des Nettoumlaufvermögens	301,2	
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		98,8
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		-88,2
Netto-Investitionen in immaterielle Werte und Sachanlagen	-1,3	
Investitionen Beteiligungen	-702,5	
Desinvestitionen Beteiligungen (Mittelzufluss)	24,0	
Zunahme Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-954,2	
Mittelabfluss aus Investitions-/Finanzierungstätigkeit		-1.634,0
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen		1.723,2
Zunahme der verfügbaren, flüssigen Mittel		1,0
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres		179,9
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres		180,9

C Die Portfoliogesellschaften der MAX21

Innerhalb des Beteiligungsportfolios der MAX21 AG bestätigt sich aufgrund der Aktualität und des Momentums einzelner Themen und Branchen eine Priorisierung der einzelnen Portfoliounternehmen. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bereitstellung von Kapital und Zeit durch die MAX21 AG selbst.

Der Aspekt Zeit ist dabei ein deutlich limitierender Faktor für das Management der MAX21 AG vor allen Dingen hinsichtlich des Ausbaus des Beteiligungsportfolios und muss deshalb gezielt eingesetzt werden. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Unterstützung in Organisation, Verwaltung, Vertrieb und Marketing eines Portfoliounternehmens durch die MAX21 AG.

Die Priorität liegt dabei ganz klar auf der pawisda systems GmbH und der LSE Leading Security Experts GmbH, deren nähere Betrachtung hier nun in den Mittelpunkt gestellt werden soll.

Beide Unternehmen entwickeln sich quasi analog. Gegründet vor etwa zehn Jahren wurden zunächst personalintensive Consulting-Leistungen erbracht. Es folgte die Entwicklung erster Eigenprodukte, die im Rahmen individueller Projekte bei Großkunden implementiert wurden. Dies ist auch nach wie vor bis zum heutigen Tage der Fall. So hat z. B. die pawisda systems GmbH im Juni 2012 die größte Ausschreibung für ein Brief-Output-Management-System gegen die nahezu komplett angetretene Konkurrenz gewinnen können.

Von der Digitalisierung der Post sowie der Schaffung und des Einsatzes digitaler Identitäten sind grundsätzlich alle – von Privatpersonen bis hin zu großen Unternehmen und Verwaltungen – betroffen. Aus diesem Grund ergibt sich neben einem individuellen Angebot für Großkunden auch die Chance auf eine hoch standardisierte Produktpalette für den Mittelstand und die Privatkunden. Diese Chance auf eine Skalierbarkeit im Geschäftsmodell haben beide Portfoliounternehmen der MAX21 AG ergriffen und im Berichtszeitraum deutlich voran getrieben.

Die pawisda systems GmbH stellte auf der CeBIT 2012 erstmals ihre Mittelstands-Box vor. Darüber hinaus konnte sich die pawisda systems GmbH u. a. beim nationalen und internationalen Marktführer der Postbranche, der Deutschen Post AG, als Kooperationspartner und Produktlieferant für deren E-POSTBRIEF fest etablieren.

Nachdem die LSE Leading Security Experts GmbH mit Herrn Dr. Peter Schill einen der technischen und vertrieblichen Protagonisten der IT-Sicherheits-Branche als neuen Geschäftsführer Vertrieb und Marketing ab September 2011 gewinnen konnte, wurde der Vertrieb zum 1. November 2011 mit zwei Personen weiter aufgestockt und zudem eine Niederlassung in München eröffnet. Ferner nahm mit der Infinigate Deutschland GmbH ein sehr renommierter Distributor die Produkte der LSE Leading Security Experts GmbH in sein Angebotsportfolio zum Vertrieb über seine Channels (Value Added Reseller, Systemhäuser, Integratoren, Fachhändler, Service-Provider etc.) auf.

Neben der bedarfsgerechten Ausstattung mit Kapital zählte es zu den Hauptaufgaben der MAX21 AG auch dafür zu sorgen, dass der Weg bei beiden Gesellschaften über standardisierte Produkte und optimierte Prozesse hin zu einem hoch profitablen und skalierbaren zukünftigen Geschäft ganz konsequent eingehalten wird. So erwarten beide Unternehmen für ihre Geschäftsjahre 2013 positive Ergebnisse.

Über der Weiterentwicklung der einzelnen Portfoliounternehmen steht im Sinne des eingangs motivierten, effektiven Kapital- und Zeit-Einsatzes auch die Zusammenarbeit der Unternehmen in der MAX21 als Unternehmensgruppe.

So positionieren sich drei weitere Unternehmen, an denen die MAX21 AG signifikant – mit 49% – beteiligt ist, als Lieferanten u. a. für die pawisda systems GmbH und die LSE Leading Security Experts GmbH. Die LINworks GmbH und Linup Front GmbH stellen Personalressourcen und Consulting, die 21Cloud GmbH ein Rechenzentrum zur Verfügung. Basisleistungen werden in der Gruppe aufgebaut und bereitgestellt. Im Sog der beiden Flaggschiffe im Portfolio können sich so auch weitere Portfoliounternehmen positiv entwickeln.

Zur kontinuierlichen Arbeit am und im Beteiligungsportfolio zählen auch die Hinzunahme und Gründung neuer oder auch die Veräußerung bestehender Beteiligungen. Im Berichtszeitraum war die MAX21 AG Mitgründerin der YAZ GmbH & Co. KG mit einer Beteiligungsquote von 12,5%; des Weiteren verkaufte sie ihre Anteile an der seat-1 GmbH. Die LINU-suisse GmbH wurde im Berichtszeitraum aufgelöst; diese Beteiligung war bereits zuvor wertberichtigt worden.

Die drei 10%-Beteiligungen der MAX21 AG – die GFN AG, die OSC Open Source Certification GmbH und die USCO Netzwerk GmbH – flankieren, ergänzen und unterstützen die zentralen Entwicklungen in den Gesellschaften mit der hohen Beteiligungsquote und runden so das Portfolio der MAX21 AG ab.

Insgesamt kann man durchaus von einem homogenen und aktuellen Beteiligungsportfolio sprechen, in dem die einzelnen Portfoliounternehmen durch ihre spezifischen Ausrichtungen einander unterstützen und voneinander profitieren.

Der direkte zeitliche Einsatz des Managements der MAX21 AG lag im Sinne der eingangs angesprochenen Priorisierung im Wesentlichen auf der pawisda systems GmbH oder der LSE Leading Security Experts GmbH.

Bei nahezu allen Portfoliogesellschaften hat mindestens ein Vorstandsmitglied der MAX21 AG auch gleichzeitig die Funktion der Geschäftsführung, eines Aufsichtsrats oder eines Beirats inne. Dies ermöglicht einerseits eine zielgerichtete Unterstützung der Beteiligungen sowie andererseits frühzeitiges Eingreifen und passgenaues Steuern innerhalb der gesamten MAX21-Unternehmensgruppe. Neben der Management-Beratung werden seitens MAX21 AG gegenüber ihren wesentlichen Beteiligungen auch das Rechnungswesen und infrastrukturelle Aufgaben wahrgenommen und in Rechnung gestellt, was insgesamt wesentlich zur Einnahmenseite der MAX21 AG beiträgt.

D Der Risikobericht

Mit dem Geschäftszweck, den die MAX21 AG als Beteiligungsgesellschaft beim Gründen, Kaufen, Entwickeln, Verkaufen oder Platzieren von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen im Bereich Private Equity und hier speziell Venture Capital verfolgt, sind folgende Risiken verbunden, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAX21 AG auswirken können.

Um jedoch erfolgreich tätig zu sein und Potenziale heben zu können, ist es notwendig, angemessene Risiken einzugehen; dafür betreibt die MAX21 AG ein Chancen- und Risikomanagement, bei dem die mit einem Geschäft bzw. einer Portfoliogesellschaft verbundenen Risiken in einem angemessenen Verhältnis zur Wahrung oder Steigerung des Unternehmenswerts stehen müssen.

Folgende Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die MAX21 AG und werden kontinuierlich beobachtet, bewertet und möglichst gezielt gesteuert:

Das Risiko der Auswahl von Beteiligungen

Der Erfolg der MAX21 AG ist grundsätzlich immer davon abhängig, dass auch zukünftig weitere neue, innovative Unternehmen mit wachstumsstarken Perspektiven gegründet oder akquiriert werden können. Es kann nicht garantiert werden, dass solche Unternehmen stets kapitalsuchend am Markt sind oder die MAX21 AG stets Zugang zu solchen Gesellschaften haben wird oder die MAX21 AG über das nötige Investitionskapital verfügt.

Das Gründen neuer Gesellschaften sowie die Auswahl rentabler Beteiligungen wird wegen seiner zentralen Bedeutung direkt vom Vorstand verantwortet.

Trotz sorgfältiger Auswahl kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Beteiligungen der MAX21 AG ein überdurchschnittliches Risiko beinhalten oder auch die Entwicklung der Beteiligungen nicht den Erwartungen entsprechen.

Das Risiko in der Entwicklung einer Beteiligung

Ein wesentliches Risiko liegt in der planmäßigen, wirtschaftlichen Entwicklung eines Portfoliounternehmens. Im Sinne des Erreichens der gesetzten Risikomanagementziele setzt die MAX21 AG Methoden ein, um das entstehende Risiko zu überwachen. Hierzu zählen insbesondere ein permanentes Beteiligungscontrolling sowie eine sehr enge Begleitung der Unternehmen durch Vertreter der MAX21 AG. Diese Maßnahmen tragen in Kombination dazu bei, jederzeit korrigierend und entscheidend auf die Entwicklung der Unternehmen Einfluss nehmen zu können, um so die Werterhaltung und Wertsteigerung während der Beteiligungsdauer gewährleisten zu können.

Das Risiko in der Wertänderung und im Ausfall einer Beteiligung

Trotz Beteiligungscontrolling und Managementbegleitung ist eine negative Entwicklung in den einzelnen Portfoliounternehmen der MAX21 AG nicht ausgeschlossen und kann in den jeweiligen Unternehmen bis zur Insolvenz führen; die MAX21 AG müsste wertberichtigen. Zurzeit sind solche wertmindernden Risiken nicht ersichtlich oder durch entsprechende Risikovorsorge im Jahresabschluss berücksichtigt.

Das Ausfallrisiko besteht für die MAX21 AG auch insbesondere hinsichtlich ihrer Forderungen aus Darlehen sowie Lieferungen und Leistungen bei mangelnder Bonität der Portfoliogesellschaft und daher maximal in Höhe der Buchwerte der Forderungen. Der Vorstand geht davon aus, dass durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Wertberichtigungen das tatsächliche Ausfallrisiko abgedeckt ist.

Das Risiko in der Veräußerung von Beteiligungen

Die Investition in junge, wachstumsstarke Unternehmen mit der sich hier anschließenden Wertsteigerung der gehaltenen Unternehmensbeteiligungen ist die primäre Zielsetzung der MAX21 AG. Dabei sollen die Gewinne in den Unternehmen das Wachstum finanzieren. Bedingt durch diese Positionierung und Geschäftstätigkeit der MAX21 AG fallen Erträge in Form von Dividenden, Gewinnanteilen oder Zinsen selten an. Vielmehr werden die Erträge der Unternehmung erst realisiert, wenn die Veräußerung einer Beteiligung erfolgt. Der Exit einer Beteiligung und die damit korrespondierende Realisierung eines Gewinns oder Verlustes hängen von einer Vielzahl externer Faktoren ab, die weder die MAX21 AG noch das Portfoliunternehmen beeinflussen können.

Die MAX21 AG ist bemüht, den für den Geschäftsabschluss günstigsten Zeitpunkt in Bezug auf den zu erzielenden Preis zu nutzen, wodurch eine Diskontinuität beim Abschluss eines Geschäftes in Kauf genommen wird.

Das Risiko der Wettbewerbsfähigkeit

In der Branche der Beteiligungsgesellschaften gibt es sowohl im In- als auch im Ausland zahlreiche Wettbewerber, die zum Teil auch über eine umfangreichere Kapitalbasis sowie größere personelle, technische und andere Ressourcen verfügen und sich dadurch in die Lage bringen könnten, schneller auf sich verändernde Marktverhältnisse zu reagieren.

Die MAX21 AG versucht, sich Wettbewerbsvorteile dadurch zu verschaffen, dass sie sich mit der Investition in Unternehmen, bei denen vorzugsweise Linux- und Open Source-Tools als Mittel zur Erfüllung des jeweiligen Geschäftszwecks eingesetzt werden, auf einen speziellen Nischenmarkt konzentriert.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne oder mehrere Mitbewerber sich zukünftig stärker auf das gleiche Marktsegment zubewegen. Dadurch besteht sodann die Gefahr, dass durch den sich verschärfenden Wettbewerb um die Finanzierung interessanter Projekte die Preise für Beteiligungen steigen und somit die Renditechancen sinken.

Das Risiko der Finanzierung und der Liquidität

Da die MAX21 AG nur bedingt und begrenzt über die Möglichkeit verfügt, neues Kapital aufzunehmen, lassen sich das Finanzierungsrisiko zur Diversifikation im Portfolio sowie das Liquiditätsrisiko nicht ausschließen.

Das Risiko eines sich verschlechternden, konjunkturellen Umfelds

Das konjunkturelle Umfeld und die hierauf einwirkenden Faktoren können Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der MAX21 AG sowie ihrer Portfoliogesellschaften haben.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

All diese Risiken können bei Eintreffen ganz erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAX21 AG haben.

Aktuell absehbare Risiken wurden frühzeitig identifiziert und entsprechend wurden Maßnahmen zum Gegensteuern umgesetzt. Die Liquiditätsposition der Gesellschaft hat sich auf dem bestehenden Niveau stabilisiert. Trotz der seit Mitte 2011 verschärferten weltweiten Finanzkrise konnte die Gesellschaft durch Kapitalerhöhungen neue Mittel generieren und in ihr Geschäftsmodell investieren. Nichtsdestotrotz ergreift die Gesellschaft gerade vor dem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Hintergrund kontinuierlich Maßnahmen u. a. zur Liquiditätssteuerung und -steigerung.

Die Risiken, denen die Gesellschaft gegenübersteht, sind aus heutiger Sicht zu beherrschen.

E Der Nachtrags- und Prognosebericht

Über den Bilanzstichtag hinaus gab es die folgenden Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die MAX21 AG hat im August 2012 eine weitere Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital durchgeführt. Es wurden 106.613 Stücke zum Preis von 2,05 Euro ausgegeben. Der Brutto-Emissionserlös betrug somit 218.000,00 Euro.

Die Hauptversammlung der MAX21 AG hatte am 12.10.2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft ein- oder mehrmalig gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu 750.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu Stück

750.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01.07.2011 zum Ausgabebetrag von mindestens 2,00 Euro je neuer auf den Inhaber lautende Stückaktie ohne Nennwert zu erhöhen. Davon hat der Vorstand der MAX21 AG Gebrauch gemacht und im Dezember 2012 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, bei der 360.000 Stücke zum Preis von je 2,00 Euro gezeichnet wurden und die zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet ist. Der Brutto-Emissionserlös wird somit 720.000,00 Euro betragen.

Diese beiden Kapitalerhöhungen stärken insgesamt die Kapitaldecke der MAX21 AG und schaffen die Grundlage vorzugsweise für gezielte Investitionen in das bestehende Beteiligungsportfolio aber auch für das Eingehen neuer Beteiligungen sowie für Firmenneugründungen.

Weiterstadt, 14. Dezember 2012

MAX21 Management und Beteiligungen AG

Der Vorstand

BILANZ

Bilanz der MAX21 Management und Beteiligungen AG zum 30. Juni 2012

Aktiva	Euro	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		222,00	18,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.491,61	14.273,53
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	4.935.867,87		4.277.419,49
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.894.157,39</u>		<u>939.919,24</u>
		6.830.025,26	5.217.338,73
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	751.859,99		549.484,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>57.483,40</u>		<u>35.802,55</u>
		809.343,39	585.287,44
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		180.906,30	179.861,83
C Rechnungsabgrenzungsposten		2.228,88	0,00
		<u>7.834.217,44</u>	<u>5.996.779,53</u>

Passiva	Euro	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.707.220,00	3.066.134,00
II. Kapitalrücklage		5.970.801,90	4.888.629,90
III. Jahresüberschuss		-210.945,30	-589.580,54
IV. Vortrag auf neue Rechnung		-2.112.658,74	-1.523.078,20
B Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		189.726,00	138.540,00
C Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 20.036,94 (Vorjahr: Euro 9.565,41)	20.036,94		9.565,41
2. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern Euro 28.918,59 (Vj.: Euro 6.568,96) – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 270.036,64 (Vorjahr: Euro 6.568,96)	<u>270.036,64</u>		<u>6.568,96</u>
		290.073,58	16.134,37
		<u>7.834.217,44</u>	<u>5.996.779,53</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung der MAX21 Management und Beteiligungen AG vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
I. Umsatzerlöse	488.305,63	401.985,30
II. Personalaufwand		
1. Löhne und Gehälter	302.952,78	224.871,59
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung Euro 4.668,00 (Euro 3.648,00)	<u>28.991,02</u>	<u>27.960,09</u>
Summe Personalaufwand	331.943,80	252.831,68
III. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.909,00	5.494,00
IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen	422.266,36	394.281,76
V. Erträge aus Beteiligungen	1.000,00	2.000,00
VI. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	44.271,53	23.089,26
VII. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.064,75	9.500,48
VIII. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	373.010,54
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.468,05	537,60
X. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-210.945,30	-589.580,54
XI. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
XII. Jahresüberschuss	-210.945,30	-589.580,54

Anhang zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011/2012 der MAX21 Management und Beteiligungen AG

A Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MAX21 Management und Beteiligungen AG, Weiterstadt, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gliederung des Jahresabschlusses

Die Bilanz wurde nach dem allgemeinen Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungsmethoden

Zum Bilanzstichtag wurden die bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände und Schulden unter den gesetzlich vorgeschriebenen Posten ausgewiesen. Ansatzwahlrechte, Ausweiswahlrechte und Bilanzierungshilfen wurden nicht in Anspruch genommen.

Angaben zu Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Planmäßige Abschreibungen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 150,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden bei der Entwicklung des Anlagevermögens im folgenden Jahr als Abgang ausgewiesen. Anlagenzugänge mit einem Anschaffungswert über Euro 150,00 und bis zu einem Wert von Euro 1.000,00 werden nach § 6 Abs. 2 a EStG im Jahr der Anschaffung und in den vier folgenden Jahren zu jeweils einem fünftel abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten (=Nennwert) bzw. mit dem niederen beizulegenden Wert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden ausgehend von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Ausfallrisiken bewertet.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

B Erläuterungen zur Bilanz

Die Finanzanlagen (6,8 Mio. Euro) stellen neun Zehntel der Bilanzsumme (7,8 Mio. Euro) dar und verteilen sich auf Beteiligungen (4,9 Mio. Euro) sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,9 Mio. Euro).

Beteiligungen

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile:

Firmenname	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis in TEuro	Eigenkapital in TEuro
21Cloud GmbH, Weiterstadt	48,0	-183,9 ¹	-139,2 ¹
DLPS Desktop Linux Projects and Services GmbH, Weiterstadt	48,9	0,2 ¹	-54,9 ¹
focus::voip GmbH, Weiterstadt	49,0	-32,2 ³	-959,0 ³
Linup Front GmbH, Weiterstadt	49,0	-63,4 ²	-241,1 ²
LINworks GmbH, Weiterstadt	49,2	-11,2 ¹	92,6 ¹
LSE Leading Security Experts GmbH, Weiterstadt	48,9	-32,8 ³	-760,4 ³
pawisda systems GmbH, Weiterstadt	43,4 ⁴	-1.747,3 ¹	-1.732,2 ¹
sign4time GmbH, Weiterstadt	20,0	-7,8 ¹	-17,2 ¹

¹⁾ Laut (ggf. vorläufigem) Jahresabschluss zum 31.12.2011

²⁾ Laut Jahresabschluss zum 30.06.2011

³⁾ Laut Jahresabschluss zum 31.12.2010

⁴⁾ Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Anteilshöhe auf 46,4 % erhöht.

Bei den zum Anteilsbesitz gehörenden Gesellschaften wurden die gleichen Bewertungsmethoden wie bei der Berichtsgesellschaft angewandt. Die investiven Anfangs- und Aufbauverluste der Beteiligungen werden seitens der Berichtsgesellschaft nicht nur durch Kapitalbeteiligungen, sondern auch planmäßig mit eigenkapitalersetzenden, nachrangigen Darlehen finanziert, wofür den Beteiligungen entsprechende Kreditlinien zur Verfügung gestellt wurden. Diese Investitionen sind teilweise als langfristige Posten zu betrachten und deshalb unter den Finanzanlagen ausgewiesen (LSE Leading Security Experts GmbH, pawisda systems GmbH).

Ausleihungen

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Einzelnen:

LSE Leading Security Experts GmbH	1.468.689,66 Euro
pawisda systems GmbH	425.467,73 Euro
Bilanzierte Ausleihungen	1.894.157,39 Euro

In den bilanzierten Ausleihungen (1,9 Mio. Euro) sind Forderungen aus Darlehen und Zinsen (1,5 Mio. Euro) sowie übrige Forderungen (0,4 Mio. Euro) enthalten.

Zum Aufbau der Beteiligungen wurden Kapitalerhöhungen, im überwiegenden Maße aber Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter gewährt (z. T. Nachrangdarlehen).

Eigenkapital

Die Entwicklungen der Posten des Eigenkapitals verdeutlicht der folgende Eigenkapital-
spiegel:

	Gezeichnetes Kapital (TEuro)	Kapital- rücklagen (TEuro)	Bilanz- gewinn- /verlust (TEuro)	Gesamt- Eigenkapital (TEuro)
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	3.066,1	4.888,6	-2.112,7	5.842,0
Kapitalerhöhung (12. August 2011)	441,1	882,2		1.323,3
Kapitalerhöhung (27. April 2012)	200,0	200,0		400,0
Jahresergebnis			-210,9	-210,9
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.707,2	5.970,8	-2.323,6	7.354,4

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen (189.726,00 Euro) betreffen vor allem Resturlaubsansprüche (Euro 133.550,00), Hauptversammlung (18.000,00 Euro) sowie Rechts-, Abschluss- und Prüfungs-kosten (17.000,00 Euro).

Die Verbindlichkeiten (290.073,58 Euro) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (20.036,94 Euro), Anschaffungskosten für Finanzanlagen (241.118,05 Euro) sowie noch nicht fälligen Steuern (28.918,59 Euro). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Sonstiges

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr beträgt -2.112.658,74 Euro (Vorjahr: -1.523.078,20 Euro).

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in Höhe von 488.305,63 Euro (Vorjahr: 401.985,30 Euro) resultieren ausschließlich aus Dienstleistungen in den Bereichen Verwaltung sowie der Weiterbelastung von Aufwendungen für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Der Personalaufwand beträgt insgesamt 331.943,80 Euro (Vorjahr: 252.831,68 Euro). Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 3 Personen im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 3).

Der Jahresfehlbetrag beträgt 210.945,30 Euro und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Entsprechend ist die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 158 AktG wie folgt zu ergänzen:

Jahresfehlbetrag	210.945,30 Euro
Verlustvortrag	2.112.658,74 Euro
Bilanzverlust am 30.06.2012	2.323.604,04 Euro

D Sonstige Angaben

Vorstand

Oliver Michel, Diplom-Informatiker, Rödermark.

Metin Dogan, Diplom-Informatiker, Groß-Gerau.

Die Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Alexander Offer, Diplom-Kaufmann, MBA, Zürich,

weitere Mandate:

Executive Director der Fox Capital GmbH, Frankfurt.

Jürgen Schmitt, Diplom-Betriebswirt, Eichenzell,

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates,

weitere Mandate:

Geschäftsführer der MECONOMICS GmbH, Fulda.

Bernd Worsch, Diplom-Mathematiker, Darmstadt,

Leiter Entwicklung der pawisda Systems GmbH, Weiterstadt,

weitere Mandate:

Vorstand der Manu Systems AG, Regensburg.

Vergütung Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt Euro 144.000,00 (Vorjahr: 96.000,00 Euro). Darlehen wurden nicht gewährt.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt 18.000,00 Euro (Vorjahr: 18.000,00 Euro). Darlehen wurden nicht gewährt.

Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt am Abschlussstichtag 3.707.220,00 Euro (Vorjahr: 3.066.134,00 Euro). Es besteht aus 3.707.220 Stück (Vorjahr: 3.066.134 Stück) auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro).

Das Grundkapital wurde im Berichtsjahr um insgesamt 641.086,00 Euro auf 3.707.220,00 Euro erhöht. Gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.04.2011 (Genehmigtes Kapital 2011) wurde das Grundkapital zunächst um 441.086,00 Euro auf 3.507.220,00 Euro erhöht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 12.08.2011 im Handelsregister eingetragen. Es wurden 441.086 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 gegen Bareinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von insgesamt 882.172,00 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.04.2011 (Genehmigtes Kapital 2011) wurde das Grundkapital um 200.000,00 Euro auf 3.707.220,00 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 27.04.2012 im Handelsregister eingetragen. Es wurden 200.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010/

2011 gegen Bareinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von insgesamt 200.000,00 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Genehmigtes Kapital

Von der Hauptversammlung am 15.04.2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 15.04.2016 (einschließlich) durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 1.533.067,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011). Dieser Beschluss wurde mit Eintragung im Handelsregister am 26.04.2011 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2011 beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag noch 891.981,00 Euro.

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft hält keine eigenen Anteile.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2011 wurde am 26.01.2012 satzungsgemäß vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010/2011 in Höhe von 589.580,54 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Börsennotierung

Die Aktien der Gesellschaft sind in den Handel im Entry Standard (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Aktionärsstruktur

Limit 45 GmbH	7,97 %
medo Deutschland GmbH	7,57 %
Streubesitz	84,46 %

(Stand 30.06.2012)

Börsenkennzeichen

Die Wertpapierkennnummer für Aktien lautet: A0D88T

Die ISIN lautet: DE000A0D88T9

Börsenkürzel: MA1

Weiterstadt, den 14. Dezember 2012

ANLAGENSPIEGEL

Anlagenpiegel der MAX21 Management und Beteiligungen AG zum 30.06.2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.07.2011 (Euro)	Zugänge (Euro)	Abgänge (Euro)	Stand 30.06.2012 (Euro)	Kumulierte Abschreibungen 01.07.2011 (Euro)	Abschreibungen Geschäftsjahr (Euro)	Abgänge (Euro)	Kumulierte Abschreibungen 30.06.2012 (Euro)	Stand 01.07.2011 (Euro)	Stand 30.06.2012 (Euro)
A Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.999,32	298,00	0,00	15.297,32	14.981,32	94,00	0,00	15.075,32	18,00	222,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	14.999,32	298,00	0,00	15.297,32	14.981,32	94,00	0,00	15.075,32	18,00	222,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.190,84	1.033,08	0,00	37.223,92	21.917,31	3.815,00	0,00	25.732,31	14.273,53	11.491,61
Summe Sachanlagen	36.190,84	1.033,08	0,00	37.223,92	21.917,31	3.815,00	0,00	25.732,31	14.273,53	11.491,61
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	4.300.773,48	702.499,38	45.355,99	4.957.916,87	23.353,99	20.001,00	21.305,99	22.049,00	4.277.419,49	4.935.867,87
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.827.132,73	954.238,15	0,00	2.781.370,88	887.213,49	0,00	0,00	887.213,49	939.919,24	1.894.157,39
Summe Finanzanlagen	6.127.906,21	1.656.737,53	45.355,99	7.739.287,75	910.567,48	20.001,00	21.305,99	909.262,49	5.217.338,73	6.830.025,26
Summe Anlagevermögen	6.179.096,37	1.658.068,61	45.355,99	7.791.808,99	947.466,11	23.910,00	21.305,99	950.070,12	5.231.630,26	6.841.738,87

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MAX21 Management und Beteiligungen Aktiengesellschaft, Weiterstadt

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – mit einer Bilanzsumme von 7.834.217,44 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 210.945,30 Euro unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MAX21 Management und Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angabe in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. Dezember 2012

Dipl.-Kfm. Harald Lauber

- Wirtschaftsprüfer -

Frankfurt

Lauber

Wirtschaftsprüfer

Impressum

MAX21 Management und Beteiligungen AG

Postfach 10 01 21

64201 Darmstadt

Deutschland

Hausanschrift:

Robert-Koch-Straße 9

64331 Weiterstadt

Vorstand

Metin Dogan

Oliver Michel

Investorenkontakt

Telefon: +49 6151 9067 - 234

Telefax: +49 6151 9067 - 295

E-Mail: investoren@max21.de

Informationen

www.max21.de

Börsenkennzeichen

WKN: A0D88T

ISIN: DE000A0D88T9

Börsenkürzel: MA1